

Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 54 (1989)
Heft: 2

Artikel: Augemääs
Autor: Bossert, Helene
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-859985>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

fern von Pietismus. Das Wort Gottes, jedoch ohne alle religiöse Überladung, wird gesucht den Zöglingen zum allgemeinen Lebensführer zu machen; aber man ist weit entfernt dieselben zu einer christlichen Manier abrichten zu wollen, die blos in Worten und Gebärden den Anstrich der Frömmigkeit hervorkehrt. Man fühlt sich daheim im Institut wie am Herde seiner Lieben. Und verlässt man dann das Haus, um nun draussen im beweglichen Leben das Gelernte in Anwendung zu bringen und nun selber den schönen aber auch mühevollen Beruf des Lehrers und Erziehers auszuüben, so denkt man oft, besonders in herben Stunden, zurück an die goldene Zeit des Seminars. Und die Erinnerungen dort verlebter Tage erheitern das Gemüt, wirken gleich Sonnenstrahlen, stärken und ermuntern unverdrossen die Bahn, die man betreten, zu verfolgen.

Und erfüllt sich dann auch das Sprichwort «Willst als Lehrer Dank du haben, so suche weisse Kohlen, weisse Raben!», so hat man doch das Bewusstsein, etwas Weniges am Bau der Menschheit geleistet zu haben.

Niederdorf, den 14. November 1850

Emanuel Matzinger, Lehrer

(Aus: Schularchiv des Lehrervereins Baselland, Arbeiten der Bezirkskonferenz Waldenburg)

Augemääs

Von *Helene Bossert*

I bruuch im Garte s Augemääs,
find is guet und rächt,
schnuergradi Reije mag i nit,
bin i doch käi Chnächt.

Und anderi si schwöre druuf,
und luege mi schreeg aa,
nähme s Metermääs, e Schnuer,
s mues mer e Gattig ha.

Ime Chabischopf isch glych,
macht si nüt do druus,
und women ihn au aane setzt,
isch er eifach z Huus.

Mäje brav in Reih und Gliid,
wett si häis nit gärn,
es fiel eso kei Bluemen uuf,
ekeini geeb e Stärn.

D Natur het ihri eigne Gsetz,
macht gärn was si will:
I pfuschere nit gärn do dry,
si het nüt ufim Drill.